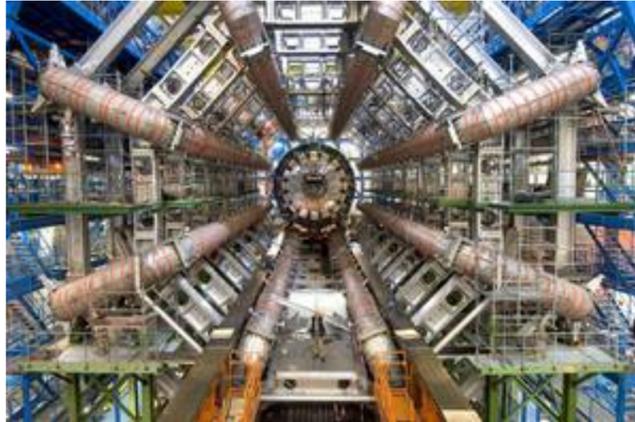


20.03.2015

Speichersysteme

Seagate und CERN openlab arbeiten gemeinsam an Kinetic Storage Plattform

Im Rahmen einer Partnerschaft suchen Seagate und CERN nach Lösungen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung für den gigantischen und wachsenden Speicherbedarf der Europäischen Organisation für Kernforschung



(Quelle: CERN)

Seagate Technology hat eine dreijährige Partnerschaft mit dem CERN openlab geschlossen, um gemeinsam an der Entwicklung der Seagate Kinetic Open Storage Plattform zu arbeiten. Die Partnerschaft soll der Europäischen Organisation für Kernforschung CERN dabei helfen, die vom Large Hadron Collider (LHC) generierten Daten zu speichern und zu verwalten. In seinem Bestreben, das menschliche Verständnis über das Universum weiter auszubauen, hat der derzeit größte Teilchenbeschleuniger bis dato bereits 100 Petabyte an Daten erzeugt und liefert monatlich weitere zwei bis drei Petabyte an Informationen.

„CERN erzeugt pro Tag wirklich eine erstaunliche Menge an Daten. Eine sichere und effiziente Lösung zur Speicherung dieser Informationen zu finden, ist für uns eine der wichtigsten Herausforderungen“, sagt Alberto Di Meglio, Leiter des CERN openlab. „Wir freuen uns, mit Seagate zu arbeiten und zu sehen, wie die Kinetic Speicherarchitektur möglicherweise einen Beitrag zur CERN Infrastruktur leisten und das sehr anspruchsvolle LHC-Programm unterstützen könnte, indem sie die Komplexität und Betriebskosten unserer Speichersysteme reduziert.“

Die Seagate Kinetic Open Storage Plattform restrukturiert die traditionellen Storage-Server-Architekturen von unten nach oben, indem sie objektorientierte Anwendungen direkt mit dem Speichergerät verbindet. Die vielen Hard- und Software-Schichten, die bei herkömmlichen Stacks zum Einsatz kommen, sind bei Seagate Kinetic eliminiert. Dadurch verbessert Seagate Kinetic die Performance und trägt gleichzeitig zu einer beachtlichen Kostensenkung von 15 bis 40 Prozent bei.

„Mit CERN daran zu arbeiten, eine der extremsten und anspruchsvollsten Speicherumgebungen der Welt effizienter zu betreiben, ist eine spannende Gelegenheit für Seagate“, sagt Scott Horn, Vice President of Marketing bei Seagate. „Wir sind davon überzeugt, dass durch unsere Partnerschaft nicht nur das große Speichersystem von CERN profitieren wird. Sie wird auch uns helfen, die Seagate Kinetic Open Storage Plattform weiter zu verbessern, indem wir sie in einem unvergleichlichen Umfeld der Datenerzeugung erproben.“

CERN openlab, das nun seine fünfte Drei-Jahres-Phase startet, ist eine einzigartige öffentlich-private Partnerschaft zwischen CERN und führenden IKT-Unternehmen. Seine Aufgabe ist es, die Entwicklung innovativer Lösungen voranzutreiben, die in der weltweiten LHC-Gemeinschaft zum Einsatz kommen. CERN openlab bietet Unternehmen einen Rahmen zur Prüfung und Validierung hochmoderner Informationstechnologien und Dienstleistungen in Kooperation mit CERN.

Ein zweites Forschungsprojekt zwischen Seagate und CERN ist bereits geplant. Es wird sich mit dem CERN EOS Speichersystem beschäftigen und nach Lösungen suchen, dieses System zu erweitern und zu verbessern.